

# Per Kajak über die Alzette und die Sauer

Dieses Jahr organisierte der Canoe-Kajak-Club Lëtzebuerg am Osterwochenende wieder seine traditionelle Osterrallye. Geplant waren Abfahrten auf Clerve, Wiltz, Sauer (unterhalb des Stausees), Our und nochmals Sauer, unterhalb Wallendorfs. Diese Flüsse werden von in- und ausländischen Kajak- und Kanufahrern sehr geschätzt und ziehen Paddler aus den Niederlanden, Belgien und Deutschland an. Die Vorarbeiten, sprich Erkundungsfahrten, wurden von kleinen Gruppen von vier bis fünf Kajakfahrern im Laufe des Februars gemacht, um eine Bestandsaufnahme der Hindernisse im Flussbett, etwa umgestürzte Bäume, angeschwemmtes Holz oder in den Fluss wucherndes Gesträuch, zu machen und die Informationen an das Wasserwirtschaftsamt weiterzuleiten.

Dank der zuständigen Dienste des Wasserwirtschaftsamtes wurden die Hindernisse beseitigt, so dass eine Befahrung der Flüsse ohne häufiges Aussteigen und Umtragen der Hindernisse möglich war, was sowohl den Fahrern als auch den Ufern zugute kommt.

Da das Osterfest in diesem Jahr zu einem sehr späten Datum gefeiert wurde und zudem die Monate März und April sehr trocken waren, wiesen die für die Befahrung vorgesehenen kleineren Flüsse einen zu geringen Pegel auf, und das ursprüngliche Programm musste kurzfristig dahingehend geändert werden, dass die Osterrallye am Karfreitag um 14 Uhr mit einer Abfahrt auf der Alzette von Mersch-Beringen bis Ettelbrück begonnen werden sollte. Am Samstag sollte es auf der unteren Sauer von Reisdorf (alternative Einstiegsstellen Wallendorf oder Dillingen) bis Rosport gehen. Für den Sonntag waren eine Tour auf dem Stausee von Esch/Sauer mit anschließen-



Foto: Canoe-Kajak Club Lëtzebuerg

Spiel, Spaß und die Natur erkunden standen an erster Stelle

den Spielen auf dem See nach einer gemeinsamen Stärkung vorgesehen. Für die Unermüdeten, die auch am Montag noch paddeln wollten, war eine weitere Fahrt auf der Sauer auf dem Abschnitt zwischen Rosport und Wasserbillig vorgesehen.

Um die Sicherheit der Teilnehmer zu gewährleisten, war die Sauer um Diekirch nicht in das Programm aufgenommen worden, da sich im Baustellenbereich Diekirch (neue Brücke und geplante Kanuslalom-Strecke) eine gefährliche Walze gebildet hatte. Eine Warnung im Programm informierte eventuell an dieser Strecke interessierte Fahrer ausdrücklich vor dieser Gefahr.

Die Fahrer, knapp 30 Teilnehmer, die auf Wellen und Stromschnellen gehofft hatten, mussten sich samstags auf der Sauer mit eher ruhigen Passagen inmitten einer schönen Landschaft zufriedengeben. Sonntags waren die Teilnehmer aufgefordert, selbst Wellen zu machen, und zwar auf dem Escher Stausee. Bei dem recht guten Wetter waren es angenehme und ruhige Fahrten, die auch für weniger erfahrene

Paddler sehr geeignet waren. Die Etappe auf dem Stausee gab den ausländischen Fahrern Gelegenheit, ein paar schöne Ecken des Sees zu erkunden und an Spielen auf dem Wasser zu teilnehmen, die sich die Organisatoren ausgedacht hatten. So kam es unter anderem zu einer ganz besonderen Ostereiersuche auf dem See. Da man beim Spielen bekanntlich die Zeit vergisst, kam der Abschluss der Rallye um 17 Uhr auf dem Campingplatz Kautenbach für einige Fahrer schneller als erwartet.

Bei einem gemeinsamen Gläschen wurde Bilanz gezogen und angeregt unter den in- und ausländischen Fahrern diskutiert.

Die niederländische Gruppe „Peddelpraat“, die bereits zum 36. Male mit von der Partie war, wurde als „alter Hase“ ausgezeichnet und bekam ein von einem mitorganisierenden Clubmitglied angefertigtes Glasamulett überreicht.

Beide Clubs haben sich vorgenommen, vor der nächsten Osterrallye Ideen auszutauschen, so dass man auf die Osterrallye 2015 sehr gespannt sein darf.